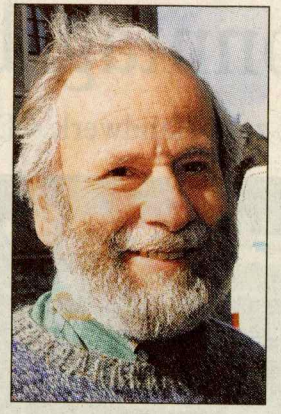
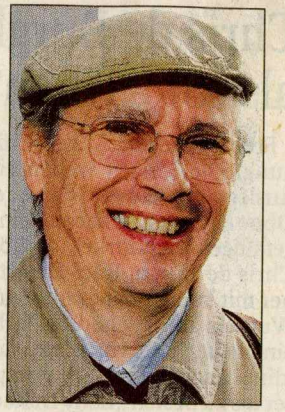

Karl Groß


Katharina Peter


Dieter Spies


Ina von Bierbrauer


Klaus Selk

Zwischen harter Kritik und Mitleid

AZ befragt Bürger zu hohen Zinsen für Kassenkredite und zur Rolle von VG-Chef Stumpf

VG BODENHEIM Die Affäre um zu viel gezahlte Zinsen für Kassenkredite lähmt seit Monaten die Verbandsgemeinde. VG-Rat und Bürgermeister Stumpf stehen sich unversöhnlich gegenüber. Die AZ hat die Bürger in der VG befragt: Wer ist schuld, wie soll es weitergehen?

Von
Dieter Oberhollenzer

Die fünf Fraktionen im Bodenheimer Verbandsgemeinderat sehen den parteilosen Bürgermeister Reinhold Stumpf als Verantwortlichen für zu viel gezahlte Kassenkredit-Zinsen. Auch der Bund der Steuerzahler hat die Verschwendung von 430 000 Euro heftig kritisiert. Der Bürgermeister bekennt sich zwar zu seiner politischen Verantwortung, sieht jedoch kein eigenes Verschulden und lehnt einen Rücktritt ab. Ein von der FDP erwogenes Abwahlverfahren kommt derzeit wohl nicht zustande. Die AZ hat jetzt fünf Bürger befragt – auf der Straße in Bodenheim.

Karl Groß, 73 Jahre alt, Bodenheim: „Bürgermeister Stumpf trägt sicherlich eine Mitschuld an der finanziellen Misere. Aber er hat gut bezahlte Führungskräfte in der Verwaltung, die ihn hätten warnen müssen. Vielleicht haben sie ihn ins offene Messer laufen lassen. Die Bank, die ja zu hohe Zinsen kassiert hat, sollte das Geld an die VG zurückbezahlen. Das muss das Bestreben des Gemeinderates sein. Alle müssen sich zusammenraufen. Herr Stumpf, mit dem ich persönlich keine Probleme habe, wird freiwillig nicht zurücktreten – dann wäre er nämlich seine Rente los."

Katharina Peter, 68 Jahre alt, Bodenheim: „Der Bürgermeister kann als Chef der Verbandsgemeindeverwaltung nicht einen Mitarbeiter für den entstandenen Schaden in Höhe von 430 000 Euro verantwortlich machen. Er hätte früher eingreifen müssen; er hat es aber nicht getan, ist also verantwortlich und muss zurücktreten. Wenn Herr Stumpf dies nicht tut, sollte ein Abwahlverfahren in Gang gesetzt werden. Dann kann der Bürger entscheiden. Vom derzeitigen Streit halte ich gar nichts, denn er beschädigt das Image der Verbandsgemeinde."

Dieter Spies, 66 Jahre alt, Gau-Bischofsheim: „Die Bürger der Verbandsgemeinde müssen für den entstandenen Schaden aufkommen. Das ist eine echte Zumutung. Ich sehe es daher als die dringlichste Aufgabe des Bürgermeisters an, die zu viel gezahlten Zinsen von der Bank zurückzufordern, um den Schaden auszugleichen. Herr Stumpf ist für mich der Hauptverantwortliche. Man sollte daher ein Abwahlverfahren in Gang setzen, um die Bürger nach ihrer Meinung zu befragen."

Ina von Bierbrauer, 41 Jahre alt, Bodenheim: „Herr Stumpf ist als relativ unerfahrener Mensch in die Politik gekommen – jetzt wird er menschlich platt- und fertiggemacht. Ohne Partei im Rücken, findet er zu wenig Unterstützung. Ich lehne daher die Art und Weise, wie man mit ihm umgeht, ab. Ich kann es nicht beurteilen, wer die Schuld am finanziellen Schaden trägt. Der Bürger will Aufklärung, keine gegenseitigen Schuldzuweisungen. Eine offene Aussprache funktioniert in der VG derzeit nicht. Dennoch sollten sich alle Beteiligten noch einmal zusammenraufen."

Klaus Selk, 62 Jahre alt, Bodenheim: „Bürgermeister Stumpf fühlt sich in die Defensive gedrängt, weil er die Haftung fürchtet. Das lässt ihn hölzern und unbeweglich wirken. Um mir ein abschließendes Urteil erlauben zu können, müsste ich wissen, wer für die Zinsabsprachen mit der Bank zuständig war – Bürgermeister oder Kämmerer? Auch die Bank hätte einen Hinweis geben können. Geklärt werden muss die Frage der Haftpflicht. Ich bin gegen ein Abwahlverfahren, das wäre zu hart. Es gibt sicherlich andere Formen der Missbilligung – etwa eine Verwarnung oder eine Rüge."

Kassenkredite

Die Verbandsgemeinde Bodenheim hat in den Jahren 2001 bis 2005 Zinssätze für Kassenkredite an die Volksbank Rhein-Selz gezahlt, die gut zwei Prozentpunkte über den marktüblichen Sätzen lagen. Der Schaden beträgt rund 430 000 Euro.